

Hier kostenlos abonnieren!

Der Inflationsschutzbrief



Der kostenlose Börsenbrief (bzw. das Börsenmagazin oder Anlegermagazin) zu den Themen: Geld, Geldsystem, Geldschöpfung, Finanzen, Inflation, Edelmetalle, Vermögensabsicherung und Vermögensaufbau.

Dienstag, 19.08.2014

Ausgabe 08/2014

Die nächste Ausgabe erscheint am 16.9.2014

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Blick nach Argentinien	Seite 1
2. Vermögensaufstellung per 18.08.2014:	Seite 8
Bisheriger Gewinn seit Jahresbeginn 2010: 38,39 %	
3. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen	Seite 9
4. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren	Seite 10
5. Vermögensspitze - Volatile Investitionen	Seite 11
Aktiendepot - Optionsscheindepot	
6. Fieberthermometer zum Staatsbankrott	Seite 13
7. Interessante Pressemeldungen	Seite 13
8. aktuelle Videos	Seite 13

50 wichtige Gründe, warum man Gold und Silber haben sollte (2)!

Barry Eichengreen, amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler und Professor für politische Wissenschaften:

„Eine erfolgreiche Zwangsmaßnahme muss ohne politische Debatte, schnell und vor allem überraschend ablaufen. Ansonsten flieht das Kapital über die Grenzen oder in andere Anlageformen“.

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der letzten Ausgabe startete die Serie „50 wichtige Gründe, warum man Gold und/oder Silber haben sollte.“ Bevor diese Ausführungen fortgesetzt werden, zunächst noch ein kurzer Blick nach Südamerika, wo Argentinien vor wenigen Tagen in einen selektiven Staatsbankrott abgeglitten ist. Ein richtiger Bankrott liegt vor, wenn der Staat nicht mehr zahlen kann, wie in Argentinien bei der Krise von 2001 und 2002. Von einem selektiven Staatsbankrott Argentiniens spricht man dagegen derzeit, weil der Staat zwar noch zahlen könnte, es aber nicht will, nachdem die Folgen für das Land verheerend wären.



Es lohnt sich, die Entwicklung in Argentinien zu beobachten, weil Staatsbankrotte immer ähnlich ablaufen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich die Vorgänge, die heute in Argentinien stattfinden, in den nächsten Jahren auch in der Eurozone ereignen werden. Denn aufgrund bestehender Haftungsregelungen in der Eurozone, wird Deutschland nicht ungeschoren davonkommen. Auch wenn die Ursachen, die jeweils zu einer hohen Verschuldung geführt haben, unterschiedlich sind, so ähnlich sind die Vorgänge die dadurch in Gang gesetzt werden. Die Lage in Argentinien zu beobachten hilft dabei, von zukünftigen Entwicklungen in Deutschland nicht überrascht zu werden.

Situation:

Argentinien steht finanziell am Abgrund und ist faktisch pleite. Die Regierung streitet mit Hedgefonds. 13 Jahre nach dem letzten Staatsbankrott steht dem Land das Wasser wieder bis zum Hals. Die Bevölkerung leidet unter einer Teuerungsrate von circa 40 Prozent pro Jahr, wirtschaftlichem Abstieg und zunehmenden Repressionen durch die Staatsgewalt. Mit Kritikern der Kirchner-Regierung wird Berichten zufolge, zunehmend so umgegangen, wie zu den schwärzesten Zeiten in Argentinien.

Seit seiner Unabhängigkeit vor fast 200 Jahren, hat Argentinien seine Schulden im Ausland schon sieben Mal nicht bedienen können, fünf Mal fielen Zahlungen bei inländischen Schulden aus. In der Reihe der globalen Serientäter bei Zahlungsausfällen, rangiert das Land trotz dieser schlimmen Bilanz, noch im Mittelfeld. Und das, obwohl Argentinien die Kornkammer Südamerikas und auch reich an Bodenschätzen ist.

Letzte Pleite in 2001:

Im Jahr 2001 konnte Argentinien Anleihen im Wert von fast 100 Milliarden Dollar nicht bedienen - zum damaligen Zeitpunkt die größte Staatspleite aller Zeiten. Als das Land zur Jahrtausendwende aus der Rezession in den kompletten finanziellen Kollaps abglitt, waren die Belastungen aus den Verbindlichkeiten nicht mehr zu schultern. Die Arbeitslosigkeit stieg auf 20 Prozent, Bankkonten wurden gesperrt, Privatpersonen durften nur 250 Pesos (damals gleich US-Dollar) pro Woche abheben und Dollar-Ersparnisse wurden in die kräftig abgewertete Landeswährung Peso zwangskonvertiert. Die Mittelschicht in Argentinien wurde am brutalsten getroffen. Sie hat sich bis zum heutigen Tag nicht davon erholt. **Ersparnisse, Vermögen und Renten wurden massiv entwertet.**

Haircut – Schuldenschnitt:

Wenn man Forderungen gegen jemanden hat, der pleite ist, verliert die Forderung in den meisten Fällen ihren gesamten Wert. Wenn ein Gläubiger Glück hat, bekommt er wenigstens noch einen kleinen Teil seiner Forderung zurück. Staaten entschulden sich häufig mit einem Schuldenschnitt, auch Haircut, genannt. 2005 und 2010 hatten sich 93 Prozent der Besitzer argentinischer Anleihen (Schuldscheine) darauf eingelassen, auf 70 Prozent ihrer Forderung zu verzichten. Das war ein großer Lichtblick für den überschuldeten Staat.

Um die restlichen sieben Prozent der Anleihegläubiger ging es vor wenigen Tagen. Sie prozessieren seit Jahren, dass sie die vollen 100 Prozent ihrer Forderung zurückbekommen. Hierbei handelt es sich auch um US-Hedgefonds, welche **die argentinischen Schuldscheine nach der Staatspleite günstig eingesammelt hatten.** Sie beharren auf die vollständige Rückzahlung des Nennwertes und verklagten Argentinien vor Gerichten in etlichen Ländern, um ihre Ansprüche durchzusetzen. Da Argentinien seine Schuldscheine in vielen Ländern verkauft hatte, sind entsprechende ausländische Gerichte zuständig.



Der US-Richterspruch:

Das Schlimme für Argentinien ist, dass ein US-Gericht den US-Hedgefonds Recht gegeben hat. Der Richterspruch besagt: Argentinien darf die fälligen Raten für diejenigen, die sich damals auf den Schuldenschnitt von 70 Prozent eingelassen haben, nur dann ausbezahlen, wenn die Minderheit von sieben Prozent (hauptsächlich Anleihegläubiger aus den USA), den vollen Nennwert ihrer Schuldscheine vorher zurückerhalten.

Doch das will Argentinien nicht. Die Regierung weiß: Wenn sie zahlt, gibt es aufgrund einer Klausel, nach der jeder Vorteil, der einer Minderheit gewährt wird, auch von der Mehrheit beansprucht werden kann, eine Kettenreaktion. Dann würden auch diejenigen Schuldschein-Besitzer, die sich schon auf eine dreißig prozentige Rückzahlung eingelassen hatten, eine komplette Rückzahlung fordern. Diese Klausel gilt noch bis Jahresende.

Durch den Schuldenschnitt hätte sich Argentinien um 70 Prozent seiner Anleihe-Verbindlichkeiten entledigen können. Doch nun sieht es so aus, als würde die Schuld wieder in voller Höhe aufleben. Wenn alle Schuldschein-Inhaber 100 Prozent Rückzahlung fordern, könnten sich die Verbindlichkeiten Argentiniens in den kommenden Monaten auf 120 Milliarden Dollar summieren. Das wäre das Sechsfache der derzeitigen Devisenreserven des Staates und definitiv unbezahlbar.

Argentiniens Devisen reichen nur noch für vier bis fünf Monate, um die anfallenden Rechnungen für Energie- und andere Importe zu bezahlen. Wie es aussieht, wird die Regierung wieder die Druckerpresse anwerfen. Das lässt Inflation und Teuerung noch weiter steigen.

Viel Interessantes kann man an der Entwicklung in Argentinien beobachten. Hier zwei wichtige Lehren:

1. Viele Argentinier bereiteten sich gegen Ende der neunziger Jahre auf eine mögliche Währungsreform vor und eröffneten bei den Banken Dollarkonten. Zur damaligen Zeit war der Peso an den US-Dollar gebunden. Ein Peso hatte dadurch den künstlichen Wert von einem US-Dollar.

Da Argentinien im Durchschnitt alle 30 Jahre pleite ist, bereiteten sich viele Argentinier auf die nächste Währungsreform vor. Sie kannten das Spiel: Die alte Währung wird gegen eine neue getauscht und man verliert durch diesen Zwangsumtausch sehr viel Kaufkraft. Viele vorausschauende Argentinier dachten, mit Dollarkonten auf der sicheren Seite zu sein, weil diese bei einer argentinischen Währungsreform eigentlich nicht betroffen sein können. Doch sie wurden eines Besseren belehrt.

Man sollte wissen, dass Regierungen immer dann ihre Bürger enteignen, wenn die Finanzen des Staates aus den Fugen geraten. So war es in Argentinien im Jahr 2001 und so werden wir es auch in Deutschland wieder erleben.

Per Gesetz wurden die Dollarkonten, rückwirkend einfach wieder in Pesokonten umgewandelt. Viele Argentinier haben dadurch den Großteil ihrer Ersparnisse verloren, Firmen mussten schließen und Menschen verarmten.

Hätten die Menschen, um ihre Ersparnisse zu sichern, statt Dollarkonten, besser Gold und Silber als Vehicle zur Vermögenssicherung benutzt, hätten sie durch die Währungsreform nicht enteignet werden können.



2. In den neunziger Jahren hatte Argentinien seine Währung im Verhältnis 1 zu 1 an den US-Dollar gebunden. 1.000 Peso waren also 1.000 US-Dollar. Heute sind 1.000 Peso nur noch ungefähr 100 Dollar wert.

Wenn die Argentinier im Juli 2001 zum Beispiel 1.000 Peso in Gold oder Silber getauscht hätten, könnten sie sich heute über folgende Ergebnisse freuen:

Eine Unze Gold kostete damals 265 US-Dollar. Für 1.000 Peso hätte man somit 3,77 Unzen Gold bekommen. Diese haben heute einen Gegenwert von 4.951 US-Dollar oder ungefähr 49.500 Peso.

Führen wir die gleiche Rechnung mit Silber durch: Eine Unze Silber kostete im Juli 2001 nur 4,00 US-Dollar. Für 1.000 Peso hätte man also 250 Unzen Silber bekommen. Heutiger Gegenwert: 4.975 US-Dollar oder circa 49.750 Peso.

Fazit: Eine Währungsreform übersteht man am besten mit Gold und Silber!

50 Gründe, warum man Gold und/oder Silber haben sollte:

In der Ausgabe 07/2014 wurden die ersten 14 Gründe genannt:

1. Staatsverschuldung nimmt zu – Bankbilanzen werden schlechter
2. Hohe Staatsschulden werden schongerechnet
3. Der Drang nach permanent steigenden Geld- und Kreditmengen
4. Notenbanken werden weiterhin viel neues Geld drucken
5. Den Portfolios aus Anleihen drohen gigantische Kursverluste
6. Viele Gläubiger werden ihr Guthaben verlieren
7. Gold und Silber ist schuldnerefreies Geld
8. Dieses Geldsystem wird enden, wie jedes andere Schneeballsystem auch
9. Gold und Silber als Versicherung gegen den Unfug von Regierungen
10. Inflationsschutz und Wertaufbewahrungsfunktion durch Gold und Silber
11. Buchgeld- und Papiergeldbesitzer werden mittelfristig Verlierer sein
12. Kein Papiergeldsystem hat bisher überlebt
13. Die „lautlose“ Schuldenreduktion
14. Stabilität seit Jahrtausenden erprobt und erwiesen

Die zuvor geschilderten Beobachtungen in Argentinien ergeben die nächsten beiden Gründe:

15. Geld auf Bankkonten wird immer enteignet, wenn die Regierung es braucht

In dem oben geschilderten Fall hat der Staat rückwirkend die Dollarkonten auf Pesokonten per „ubernachtgesetz“ zwangsumgestellt. Das heißt nichts anderes, als dass der Staat seinen Bürgern die Devisen geklaut hat. „Entschädigt“ hat er die bestohlenen Bürger (sie bürgen für die Staatsschulden) mit neuem Geld. Ergebnis für die Bürger: extremer Kaufkraftverlust.

16. Eine Währungsreform übersteht man sehr gut mit Gold und Silber

Siehe 2. (Anfang der Seite 4)



17. Währungsreform – der Staat entschuldet sich auf Kosten seiner Bürger

Die riesigen Schuldenberge, die von den Regierungen rund um den Globus angehäuft werden, wachsen und schüren die Ängste bei vielen Anlegern vor einer Währungsreform. Ein Blick zurück in die Geschichte zeigt, dass immer wieder ungedeckte Währungen, von einem Tag auf den anderen, nahezu wertlos wurden.

18. Gold und Silber sind immun gegen Währungsreformen

Gold und Silber sind echtes, wahres Geld. Es bietet ultimativen Schutz vor Enteignung mittels Währungsreform und kann von Politikern nicht für wertlos erklärt werden – im Gegensatz zu Buch- und Papiergeld.

19. Enteignung durch Haircut

Als Haircut bezeichnet man einen Schuldenschnitt. Der letzte große Verlierer bei einem Haircut war Zypern (siehe Ausgabe 05/2013). Zyperns Banken kauften mit den Einlagen ihrer Kunden überwiegend griechische Staatsanleihen. Sie gaben somit dem griechischen Staat einen Kredit. In normalen Zeiten, eine zu hundert Prozent sichere Sache. Allerdings haben wir bezüglich der Schuldenstände, keine normalen Zeiten mehr. Griechenland hatte schon zu viele Schulden und bekam nur noch sehr teure, weitere Kredite, um damit Zinsen und Tilgung für die alten Kredite zahlen zu können. Die Jahreszinsen (auf Kredite die innerhalb von 12 Monaten zurückgezahlt werden müssen) schnellten auf über 75 Prozent hoch (kein Schreibfehler) und die Schuldentragfähigkeit war überschritten.

So führte Griechenland einen Haircut durch und teilte seinen Gläubigern mit, nur noch 46,5 Prozent der Kreditsumme zurückzuzahlen. Natürlich hat man höflich bei den Gläubigern angefragt: Die Frage lautete aber: „46,5 Prozent oder nix?“ So entschieden sich die Gläubiger für Antwort A. Dadurch verloren zypriotische Banken bei dem Schuldenschnitt Griechenlands in 2012 rund vier Milliarden Euro.

20. Weltweite Schuldenschnitte werden kommen

Den Notenbankern weltweit ist völlig klar, dass sie mit Ihrer Politik zur Aufrechterhaltung der Schuldentragfähigkeit lediglich ein wenig Zeit gewinnen, bevor das Unvermeidbare passieren wird: Der Schuldenschnitt – global konzertiert und ausreichend dimensioniert. Wie lange diese finale Lösung der Überschuldung vieler Volkswirtschaften, u.a. Japans und der USA, noch hinausgezögert werden kann, ist unklar. Die bereits sichtbaren Nebenwirkungen dieser Verschleppungspolitik mittels Nullzinsen und Geldmengenaufblähung sind sinkende Sparzinsen, Vermögenspreisblasen bei Immobilien, Aktien und Anleihen und weiter steigende Schulden.

Es macht für jeden einzelnen Sinn, sich mit dem Gedanken der Gläubigerenteignung vertraut zu machen und auf Zeichen eines bevorstehenden Schuldenschnitts zu achten.

Neun Anzeichen für einen bevorstehenden Schuldenschnitt:

1. Quasi-Abschaffung der Zinsen in den Industriestaaten
2. Staatsrefinanzierung via Notenpresse („Quantitative Easing“)
3. Goldkäufe durch Notenbanken (China, Rußland, Türkei u.a.m.)



4. Sanfte Entschuldung durch weitere finanzielle Repressionen kaum mehr möglich (siehe Grund Nr. 13)
5. Bankensystem ist nahezu vollständig bankrott und von den Notenbanken abhängig
6. Staatsbankrotte im Kleinen als Laborversuche (Griechenland, Zypern)
7. Enteignungsplanspiele des Internationalen Währungsfonds (siehe Grund Nr. 23)
8. Globale Datenaustauschabkommen zur Vermögenstransparenz
9. Enteignungsklausel in allen Staatsanleihen der Eurozone seit 1.1.2013



21. Staatsanleihen können gerichtsfest durch die CAC-Klausel enteignet werden

Seit Anfang 2013 werden in der Euro-Zone nur noch Staatsanleihen mit einer Enteignungsklausel, der sog. CAC-Klausel begeben (siehe Ausgabe 02/2014). Die Abkürzung steht für "Collective Action Clause", zu deutsch "Kollektive Handlungsklausel". Alle neuen Staatsanleihen der Euro-Zone enthalten seit Januar 2013 diese Klausel, mit deren Hilfe eine Enteignung oder Teil-Enteignung juristisch abgesichert ist.

Die Staaten der Eurozone wollen bei künftigen Enteignungen ihrer Gläubiger vor einer Klagewelle durch renitente Kleinanleger oder Hedgefonds geschützt sein.

22. Lebens- und Rentenversicherungen kaufen Staatsanleihen mit CAC.Klausel

Vermutlich denken viele, davon nicht betroffen zu sein - wer besitzt schon Staatsanleihen? Doch in jeder Lebensversicherung und in jedem privaten Rentensparvertrag stecken solche Papiere. Mit CAC können die Staaten künftig die Rückzahlung von Schulden verweigern, selbst wenn der einzelne Sparer dem nicht zustimmt. Damit kann es praktisch jeden treffen und Millionen deutsche Sparer werden auch betroffen sein.

23. Zwangsabgaben

auf Ersparnisse, Wertpapiere und Immobilien sind zukünftige, neue Einnahmequellen für den Staat.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hatte im Herbst 2013 angesichts der steigenden Verschuldung vieler Staaten eine Vermögensabgabe von zehn Prozent (siehe Ausgabe 14/2013) ins Gespräch gebracht:

"Die scharfe Verschlechterung der öffentlichen Finanzen in vielen Ländern hat die Möglichkeit einer einmaligen "Kapital-Abgabe" wiederbelebt. Diese außergewöhnliche Maßnahme könnte die Glaubwürdigkeit in Sachen öffentliche Schulden wiederherstellen. Ziel muss sein, dass diese Abgabe so durchgeführt wird, dass ihr niemand entgehen kann. Außerdem muss der Anschein erweckt werden, dass die Maßnahme einmalig sei, damit die Glaubwürdigkeit (ins System) gewahrt bleibt."

Quelle: „Fiscal Monitor, Taxing Times“, International Monetary Fund: Oktober 2013, S. 49

Die Bundesbank schloss sich den Überlegungen des IWF an:

„Angesichts dessen liegt es zunächst nahe, zur Verringerung der Staatsschuld, Staatsvermögen im Rahmen von Privatisierungen zu mobilisieren. Darüber hinaus stellt sich aber die Frage, ob in außergewöhnlichen nationalen Notsituationen zusätzlich zu Privatisierun-



gen und herkömmlichen Konsolidierungsmaßnahmen (...) **auch vorhandenes privates Vermögen dazu beitragen kann, eine staatliche Insolvenz abzuwenden.**“

Quelle: Monatsbericht Januar 2014, Deutsche Bundesbank

Der amerikanische Wirtschaftswissenschaftler und Professor für Ökonomie und politische Wissenschaften Barry Eichengreen hatte bereits im Jahre 1989 in seiner Studie „The Capital Levy in Theory and Practice“ exakt beschrieben, wie eine erfolgreiche Zwangsmaßnahme ablaufen muss: **ohne politische Debatten, schnell und vor allem überraschend. Ansonsten flieht das (Groß)kapital über die Grenzen oder in andere Anlageformen.**

In Europa hat es solche Zwangsabgaben schon häufig gegeben – vor allem nach dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg. Eine Flucht ist kaum mehr möglich – außer durch den rechtzeitigen Tausch von Buch- und Papiergeld in Gold und Silber.

24. Enteignungsgefahr von Bankkonten, Lebens- und Rentenversicherung

Seit der „Zypern-Rettung“ im Frühjahr 2013, anlässlich derer erstmals Spareinlagen für Pleitebanken in die Haftung genommen wurden (siehe Ausgabe 05/2013), machen sich Anleger Gedanken, ob ihre Einlagen bei den Banken noch vor dem Zugriff der Euro-Retter sicher sind. Denn: Zukünftig sollen die Kunden der Banken haften.

Auf Bankguthaben, Lebens- und Rentenversicherungen kann der Staat sehr leicht durch Zwangsabgaben zugreifen. Gold und Silber entzieht sich – im Gegensatz zu Immobilien, Bankkonten oder Lebensversicherungen – weitestgehend dem Zugriff durch Regierungen. Es ist zu erwarten, dass Vermögensabgaben in ihren unterschiedlichsten Facetten, im Laufe der nächsten Jahre immer mehr an Bedeutung gewinnen werden.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe!

Vermögen sichern – Vermögen mehrern – durch Silber und Gold!



So sichern Sie Ihre Ersparnisse:

**Münzen in unmittelbarem Zugriff,
Barren in einer Schweizer Tresoranlage!**

Silbererwerb ohne MwSt (= 19% Ersparnis)

Infos: Bitte hier [klicken](#)



3. Vermögensaufstellung per 18.08.2014



In dieser Tabelle können Sie mit einem Blick ersehen, wie sich die bisherigen Empfehlungen entwickelt haben.

	Start 05.01.2010	Kasse	Depot/ Wert	gesamt 19.08.2014	Gewinn Verlust	Veränderung seit 5.1.10
BFU-Aktien- Depot	20000	73,52	20.412,43	20.485,95	485,95	2,43%
BFU-Options- scheindepot	10000	230,65	25.517,80	25.748,45	15.748,45	157,48%
Beide Depots gesamt	30000	304,17	45.930,23	46.234,40	16.234,40	54,11%
Gold in Euro 19 Unzen	15000	184,15	18.612,71	18.796,86	3.796,86	25,31%
Silber in Euro 1211 Unzen	15000	9,00	17.993,65	18.002,65	3.002,65	20,02%
gesamt	60000	497,32	82.536,59	83.033,91	23.033,91	38,39%

Bisherige Höchststände Ausgabe 16/2012 vom 25.9.2012	118.014,44	58.014,44	96,69%
---	------------	-----------	--------

	Start 05.01.2010		18.08.14		Veränderung seit 5.1.10
1 Unze Gold (Kassapreis)	1120 779,78	USD Euro	1312 979,62	USD Euro	17,14% 25,63%
1 Unze Silber (Kassapreis)	17,78 12,38	USD Euro	19,90 14,86	USD Euro	11,92% 20,02%
1 Euro	1,4363	USD	1,3393	USD	-6,75%

Der Goldpreis ist seit Jahresbeginn 2010 (Start des Inflationsschutzbriefs) etwa um **25 Prozent** gegenüber dem Euro gestiegen, der Silberpreis um **20 Prozent**. Unsere beiden Depots liegen insgesamt mit **54,11 Prozent** im Gewinn.

Die Gesamtstrategie brachte bei einem eingesetzten Kapital von 60.000 Euro bisher einen Gewinn von **23.033 Euro**. Die Wertsteigerung nach **241 Wochen** in Höhe von **38,39 Prozent** entspricht einer Rendite von **8,28 Prozent pro Jahr**.

Erläuterungen zu dieser Seite lesen Sie [hier](#)

Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#)

Haben Sie Fragen? Wünschen Sie eine Beratung?

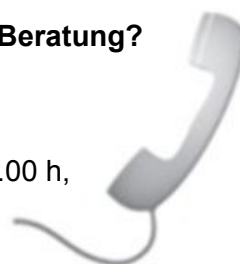
Ansprechpartner: Klaus Strößner

Telefon: **0 92 51 / 8 99 55 90**

Telefonsprechstunden: Mittwoch 9.00 – 12.00 h,

Donnerstag 16.00 – 18.00 h

und nach Vereinbarung





4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen



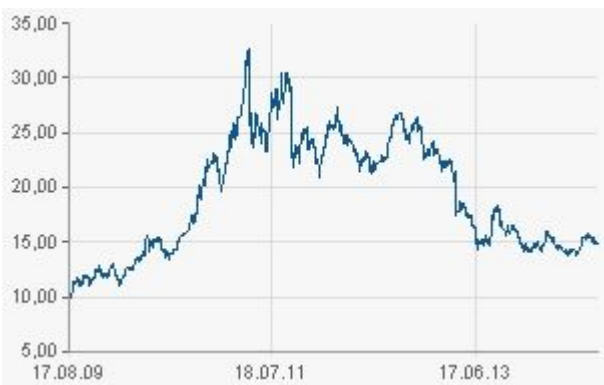
Preise für Gold- und Silbermünzen am 18.08.2014

Goldmünzen	Feingehalt	Rücknahmepreis in Euro	Kaufpreis in € 18.08.2014	Kaufpreis in € 21.07.2014
1 Unze Krügerrand	916,6	950	1021,00	1015,00
1 Unze Philharmoniker	999,9	950	1021,00	1015,00
1 Unze Nugget Känguru	999,9	950	1021,00	1015,00
1 Unze Maple Leaf	999,9	950	1021,00	1015,00
Silbermünzen				
1 Unze Arche Noah	999,9	16,50	18,60	19,40
1 Unze Philharmoniker	999,9	16,50	18,60	19,40
1 Unze Maple Leaf	999,9	16,50	18,60	19,40
1 Unze American Eagle	999,3	16,50	19,70	20,50

Stand 18.08.2014 – 8:00 h



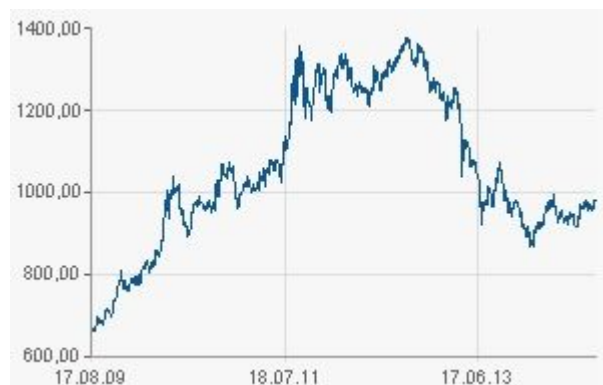
1 Unze Silber in Euro



Wertzuwachs letzte 60 Monate:
ca. + 44 Prozent



1 Unze Gold in Euro



Wertzuwachs letzte 60 Monate:
ca. + 46 Prozent

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)



5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren

[zum Menü](#)



Mehr Informationen dazu, finden Sie [hier](#)



Die **Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR** bietet Ihnen die Möglichkeit, sich kostengünstig an großen Gold- und Silberbarren zu beteiligen. Zudem können Sie Silber **mehrwertsteuerfrei** erwerben.

Bisherige Wertentwicklung der Gold- und Silber-Anteile:

Datum	Gold- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn	Silber- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn
27.10.2010	12,000		5,000	
03.05.2011	12,544	4,53%	8,171	63,42%
13.12.2011	15,026	25,22%	6,388	27,76%
24.07.2012	15,158	26,32%	5,920	18,40%
13.08.2013	11,273	-6,06%	4,160	-16,80%
11.02.2014	10,568	-11,93%	3,756	-24,88%
12.08.2014	10,562	-11,98%	3,750	-25,00%

Erläuterung: Siehe § 9 des [Gesellschaftsvertrags](#)

Hinweis an die Gesellschafter der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:

Sie brauchen nur Ihren jeweiligen Anteilsbestand mit diesen aktuellen Preisen der Gold- und/oder Silberanteile zu multiplizieren, um den aktuellen Wert Ihres Gold- und/oder Silberbestands errechnen zu können.

Informationen über die Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:

Bitte [hier klicken](#)



6. Die Spitze Ihres Vermögensaufbaus:



Volatile, chancenreiche Investitionen Aktiendepot - Optionsscheindpot

Aktiendepot (siehe [Vermögensaufbau](#) bzw. Seite 10)

Stand 18.08.2014

Kassenbestand: 73,52 Euro

Eine Investition im Aktiendepot sollte auf mindestens 5 Jahre angelegt sein!

Aktie	Börsen- kürzel	Börsen- platz	Kauf Datum	Kauf- Kurs	Kauf- preis in Euro	aktueller Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stück- zahl Aktien
Silver Wheaton	SLW	NYSE	diverse	35,08 USD	1797,57	25,61 USD	1300,29	-497,28	-27,66%	68
Newmont Mining	NEM	NYSE	15.12.11	62,18 USD	1220,67	26,86 USD	501,38	-719,29	-58,93%	25
First Majestic	FR	Toronto	20.01.10	4,04 CAD	1936,10	10,77 CAD	5167,24	3231,14	166,89%	700
Yamana Gold	AUY	NYSE	15.12.11	14,12 USD	1219,67	8,69 USD	713,73	-505,94	-41,48%	110
Goldcorp.	GG	NYSE	04.02.10	34,49 USD	2026,21	28,63 USD	1710,15	-316,06	-15,60%	80
Royal Gold	RGLD	Nasdaq	15.12.11	71,26 USD	1176,02	79,10 USD	1240,27	64,25	5,46%	21
Pan Amer. Silver	PAAS	Nasdaq	25.03.10	22,00 USD	2013,15	14,23 USD	1274,99	-738,16	-36,67%	120
Energold Drilling	EGD	Toronto	31.03.10	2,30 CAD	2037,30	1,64 CAD	1348,87	-688,43	-33,79%	1200
Endeavour Silver	EXK	AMEX	15.04.10	3,60 USD	2118,54	5,74 USD	3385,80	1267,26	59,82%	790
SilverCrestMines	SVL	Toronto	22.04.10	1,01 CAD	1922,68	2,20 CAD	3769,71	1847,03	96,07%	2500
gesamt					17467,91		20412,43	2944,52	2,43%	

Start am 5.1.2010 mit 20.000 Euro.

Bisheriger Höchststand: [Ausgabe 11/2011](#) vom 05.04.2011:

+ 95,34 Prozent

Hinweis: Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#), falls Sie daran denken dieses Depot (**Musterdepot**) nachzubilden! Mit steigenden Gold- und Silberpreisen werden auch die Minenaktien wieder steigen.

Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:

[Ausgabe 10/2013](#) vom 01.08.2013: Depotwert 19.773,38 Euro

Veränderung in den letzten 12 Monaten: **+ 3,60 %**

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)



Optionsscheindepot (siehe [Vermögensaufbau](#) bzw. [Seite 10](#))

Stand 15.08.2014

Kassenbestand: 230,65 Euro

Nr.	ISIN	Name	Basis	Laufzeit	Kauf Datum	Kauf-Kurs	Kaufpreis in Euro	akt. Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stückzahl
1	DE000GT5GXX0	Silber-Call	23	02.12.14	02.10.13	1,76	2592,72	0,13	191,10	-2401,62	-92,63%	1470
2	DE000TB5VUZ5	Home Depot	80	08.01.15	diverse	0,5646	3020,54	0,44	2354,00	-666,54	-22,07%	5350
3	DE000DZE8Q35	EURUSD-Put	1,36	11.03.15	23.07.14	2,47	3809,32	2,65	4081,00	271,68	7,13%	1540
4	DE000CZ9EF65	Biogen	240	17.03.15	02.10.13	3,48	2580,72	7,89	5838,60	3257,88	126,24%	740
5	CH0233406161	United Interne	35	20.03.15	12.02.14	0,38	3387,52	0,15	1335,00	-2052,52	-60,59%	8900
6	DE000DT1VX87	Dürr	65	18.06.15	12.02.14	0,87	3398,52	0,37	1443,00	-1955,52	-57,54%	3900
7	DE000CB2QE52	3 M	150	15.12.15	07.05.14	0,60	3425,52	0,61	3477,00	51,48	1,50%	5700
8	DE000DZS5TT3	Fuchs Petr	75	17.12.15	07.05.14	0,68	3405,52	0,29	1450,00	-1955,52	-57,42%	5000
9	DE000GT7L5Y0	Apple	620	14.01.16	07.05.14	3,77	2265,66	8,75	5250,00	2984,34	131,72%	600
10	DE000SG1Y043	Silber-Call	50	15.06.16	diverse	2,1146	2304,94	0,09	98,10	-2206,84	-95,74%	1090
	gesamt						30190,98		25517,80	-4673,18	157,48%	

Start am 5.1.2010 mit 10.000 Euro

Bisheriger Höchststand: [Ausgabe 13/2013](#) vom 28.10.2013: **+ 196,11 Prozent**

Erläuterung der einzelnen Positionen:

Die Silber-Call-Optionsscheine verzeichnen Kursgewinne, wenn der Silberpreis gegenüber dem US-Dollar steigt. Der EURUSD-Put-OS steigt im Wert, wenn der Dollar gegenüber dem Euro stärker wird. Die Call-Optionsscheine auf Fuchs Petrolub Vz, Apple, Home Depot, Biogen, United Internet, 3M und Dürr gewinnen an Wert, wenn die jeweilige Aktie im Kurs steigt.

Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:

[Ausgabe 10/2013](#) vom 01.08.2013: Depotwert 22.757,29 Euro
Veränderung in den letzten 12 Monaten: **+ 13,14 %**

Hinweis: Die Optionsscheine sind nach ihrer Restlaufzeit geordnet. Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#), falls Sie daran denken dieses Depot (Musterdepot) nachzubilden!

Veränderungen:

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, verkauften wir am 23.7.14 die Optionsscheine auf Dt. Börse zu 0,36 Euro und bei Pos. 9, Apple, führten wir einen Teilverkauf durch: 300 St. zu 8,27 Euro. Die Gutschriften betragen 1.344,48 Euro (Dt. Börse) und 2.475,48 Euro (Apple). Den Verkaufserlös investierten wir sofort, wie ebenfalls vorher angekündigt, in einen EURUSD-Put-OS (siehe Position 3 der obigen Tabelle).

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

Diese Informationen wurden am 10.07.2013 aktualisiert!

Wenn Sie die aktuelle Ausgabe des Inflationsschutzbriefs immer regelmäßig und ohne Verzögerung als PDF per eMail erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#) !



7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott:

Wie sich die Zinsen der 10-jährigen Staatsanleihen der wichtigsten Euro-Länder entwickelt haben, erfahren Sie [hier](#)



8. Interessante Presse-Veröffentlichungen der letzten Tage, finden Sie [hier](#) !



9. Unsere Videos finden Sie weiterhin [hier](#) !



Rückruf anfordern !

Gutes Gelingen bei Ihren Entscheidungen

wünscht Ihnen Ihr

Heinz-Klaus Hollerung



Heinz-Klaus Hollerung analysiert seit etwa 30 Jahren Kapitalmärkte. In den ersten Jahren seines Berufslebens war er als Bankkaufmann und Wertpapierspezialist für ein deutsches Kreditinstitut tätig. Später war er Manager eines internationalen Aktienfonds für eine schweizerische Investmentgesellschaft. Auch als Unternehmer hat er reichlich Erfahrung: Als Vorstand einer Aktiengesellschaft leitete er ein mittelständisches Unternehmen mit etwa 300 Beschäftigten. Mittlerweile ist er unabhängiger Consultant. Er ist Geschäftsführer der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR, die natürlichen und juristischen Personen den kostengünstigen Erwerb von Gold und Silber ermöglicht. Alle bekannten Silber- und Gold-Anlagemünzen können durch ihn erworben werden. Unter inflationsschutzbrief@synergent.de können Sie mit Heinz-Klaus Hollerung Kontakt aufnehmen, oder wenden Sie sich mit Ihren Fragen an den [SYNERGENT-Verlag](#).

Risikohinweise und Impressum finden Sie [hier](#)

Der Inflationsschutzbrief informiert regelmäßig zu den Themen und Themen-Tags: Zusammenfassung der EURO-KRISE 2010 - 2014, Kurse von Gold und Silber, Euro-Rettungsschirme EFSF und ESM, Finanzkrieg, Finanzkrise und Bankenkrise, Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, Euro in Gefahr 2011, 2012, Schuldenberge und Finanzoligarchie, Finanzlobby, Banken-Lobbyismus, Bankenlobby, EFSF (European Financial Stability Facility), ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus), Börsencrash, Crash an den Börsen, Beurteilungen von Prof. Max Otte, Prof. Bernd Senf, Prof. Franz Hörmann, abhängige Ratingagenturen, USA vor dem Staatsbankrott, US EU Schuldenkrise, Dollar ein Schneeballsystem, Euro vor dem AUS, verzinstes Geldsystem, Betrugssystem, Giralgeld ist Betrug, Bankbetrug, Vermögen, Inflation 2010 - 2013 und 2014, Inflationsrate, Inflation in Deutschland, Inflation vs. Deflation, aktuelle Inflation, Hyperinflation, Währungsreform, Gold, Silber, Edelmetalle, Geldschöpfung aus dem Nichts, Geldentwertung, Geld entwerten, Finanzen, Finanznachrichten, Aktien, Aktienkurse, Börse, Börsenkurse, Geld verdienen, Kapitalanlage, Anleger, Gold Preis, Goldkurs, Gold Silber Kurs, Gold Kurs, Goldpreis, Silberpreis, Silberkurs, Silber Kurs, Gold Chart, die anhaltende Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Bankenkrise, grundlegende Systemkrise, Geldsystem-Krise, Geld anlegen, Vermögen schützen, Vermögen sichern, Vermögen schaffen, Vermögensabsicherung, kostenloser Börsenbrief, kostenlose Börsenbriefe, Aktienbrief, Kapitalschutz, Finanzreport, Staatsbankrott, Staatspleite, Aktionär, Aktionäre, Börsenmagazin, Anlegermagazin, Aktientipps, Euro-Rettungspaket, Vermögensaufstellung, Geldanlage, sicher investieren, Aktiendepot, Optionsscheindepot, Musterdepot, Giralgeld, Papiergeld, Giralgeldschöpfung, Kaufkraft, Kaufkraftverlust, vor Inflation schützen, Gewinn erwirtschaften, Börsenbrief, Golddepot, Silberdepot, Zentralbank, FED, Federal Reserve Bank, Rohstoffe, Börsen News und aktuelle Finanz-Nachrichten, Gold als Inflationsschutz, Silber als Inflationsschutz, Inflationsschutz Gold, Inflationsschutz Aktien, Inflationsschutz Immobilien, Inflationsschutz 2013 bzw. 2014, Gold-Silber-Ratio, Zwangshypothek auf Immobilien, Vermögensabgabe, aktuelle Inflationsrate, Zinseszinsseffekt, Zinseszins, Schuldgeldsystem, Börsenbrief kostenlos, Goldkurs-Silberkurs, Euro-Krise, Musterdepot Performance, Wertentwicklung, Inflationsschutz-Brief.

© 2014 BFU Ltd. <http://inflationsschutzbrief.synergent.de> - alle Rechte vorbehalten !